

Pressemitteilung Nr. 73 vom 26. April 2007

Gespräch zwischen Amtschef Erhard des Kultusministeriums und Elternverbänden zu Elternrechten

MÜNCHEN. Als „sehr konstruktiv“ hat der Amtschef des Bayerischen Kultusministeriums, Josef Erhard, die Ergebnisse eines Gesprächs mit den Elternverbänden aller Schularten bezeichnet, zu dem er ins Kultusministerium eingeladen hatte.

Dabei diskutierten die Beteiligten über die Stärkung der Elternrechte in der Schule. So sollen Eltern künftig z.B. über die Grundsätzen von Veranstaltungen der gesamten Schule mitbestimmen können.

Sie sollen zudem einen Anspruch erhalten, das bei Bedarf eine außerordentliche Klassenelternversammlung einberufen wird. Die Ministerialbeauftragten sollen künftig auch in Konfliktfällen vermittelnd zwischen Eltern und Lehrkräften bzw. Eltern und Schulleitung tätig werden können.

Für bestimmte Aufgaben, dies regten die Elternverbände an, soll der Elternbeirat die Möglichkeit erhalten, einzelne Personen zu kooptieren.

Thomas Lillig, der Vorsitzende der Landeselternvereinigung für die Gymnasien, sprach nach dem Treffen von einem „guten Kompromiss“, er wecke die Bereitschaft zu ehrenamtlichen Aktivitäten und stärke die aktive Bürgergesellschaft.

Dr. Ludwig Unger, Pressesprecher des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus